

Reinickendorfer Lichtdesigner bringt Berlin zum Leuchten

„Es macht mir Spaß, Dinge ins rechte Licht zu rücken“

REINICKENDORF. Berlin erstrahlt in neuem Glanz, seit am Dienstag das „Festival of Lights“ offiziell mit Feuerwerk und Lasershow am Alexanderplatz eröffnet wurde. Großen Anteil an der Realisierung dieses besonderen Spektakels der City Stiftung Berlin hat der Reinickendorfer Lichtdesigner

Herr Boehlke, Sie sind Reinickendorfer und auch ihre Firma hat ihren Sitz im Fuchsbeizirk. Was für eine Firma ist das?

A. Boehlke: Eigentlich gibt es zwei Firmen. Da ist zum einen die Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, die es seit 60 Jahren in Reinickendorf gibt, und zusätzlich seit 15 Jahren die Andreas Boehlke Lichtdesign GmbH. Dabei ist das erstere das traditionelle Handwerksunternehmen mit Installationstechnik und allem, was dazu gehört. Die zweite Firma hat jedoch mehr mit Planung und Beratung zu tun, und das in Hinsicht auf Lichtdesign.

Was versteht man unter Lichtdesign?

A. Boehlke: Ich plane und berate, wie man mit Licht umgehen kann. Dabei ist es für mich Beruf und Hobby zugleich. So schaue ich mir beleuchtete Gebäude an, erfreue mich daran und urteile auch darüber. Ein Designer kreiert immer irgendetwas aus bestimmtem Material, und ich bin eben mit Licht in Verbindung geraten. Dabei ist Lichtdesign nur ein Teil meiner Tätigkeit. Und das Festival of Lights ist eine Aufgabe, die ich mir gestellt habe, ge-

meinsam mit Partnern wie Joe Weidner und weiteren Partnern wie Zander & Partner und der DIFA als Ankerpartner die Stadt zu erleuchten. Das ist auch eine ganz besondere Ehre für mich, das tun zu dürfen.



Andreas Boehlke.

Wie lange dauerten die Vorbereitungen und wie viele Leute waren am Festival of Light beteiligt?

A. Boehlke: Zwischen 15 und 30 Leute haben 14 Tage lang daran gearbeitet, dass das Festival mit insgesamt 30 Häusern und

Plätzen am Dienstag erfolgreich eröffnet werden konnte.

Wenn man einmal in Richtung Osten, in Richtung Asien schaut und Städte in Südkorea oder China betrachtet, beispielsweise Shanghai, wo es jeden Tag an hunderten von Gebäuden und Plätzen leuchtet und funkelt, dann sind die Illuminationen in Berlin vergleichsweise klein.

Plätzen am Dienstag erfolgreich eröffnet werden konnte.

Wenn man einmal in Richtung Osten, in Richtung Asien schaut und Städte in Südkorea oder China betrachtet, beispielsweise Shanghai, wo es jeden Tag an hunderten von Gebäuden und Plätzen leuchtet und funkelt, dann sind die Illuminationen in Berlin vergleichsweise klein.

A. Boehlke: Natürlich sind wir noch ganz am Anfang. Aber dennoch: Für Berlin ist diese Aktion etwas Tolles. Und im Vergleich zum letzten Jahr hat sich schon einiges bewegt. Aus einer kleinen Idee von einigen wenigen Leuten ist mit Hilfe der City Stiftung Berlin in drei Jahren schon etwas Tolles entstanden, und es hat Spaß bereitet, so etwas aufzubauen und in die Stadt zu tragen. Aber – Sie haben Recht – wir sind noch am Anfang. Es kann noch mehr gemacht und mehr bewegt werden, und das werden wir versuchen, im nächsten Jahr weiter zu realisieren.

Herr Boehlke, ich danke Ihnen für das Gespräch (mit dem Lichtdesigner sprach NORD-BERLINER-Redakteurin Christiane Flechtner).

Folgende Gebäude werden bis zum 29. Oktober in besonderem Lichterglanz erstrahlen:

Altes Museum, Agenturvilla „Die Brandenburgs“, Arcotel, Bahnhof Hackescher Markt, Berliner Dom, Berliner Fernsehturm, Bodemuseum, Brandenburger Tor, Deutscher Dom, DIFA-CityQuartier DomAquaree, DIFA City-Quartier Neues Kranzler Eck, Dorint Sofitel Schweizerhof Berlin, Französischer Dom, Friedrichstadtpalast, Funkturm, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen der Welt, Hotel Crown Plaza, Hotel Intercontinental Berlin, Hotel Palace, Kempinski Hotel Bristol, Komische Oper, Myer's Hotel, Narva Tower, NH Hotel Berlin-Mitte, Oberbaumbrücke/S-Bahnbögen, Park Inn Hotel Alexanderplatz, Philharmonie, Radialsystem V, „Das Schloss“, Siegessäule, Theater des Westens, Zeiss Großplanetarium, Zitadelle Spandau.

